

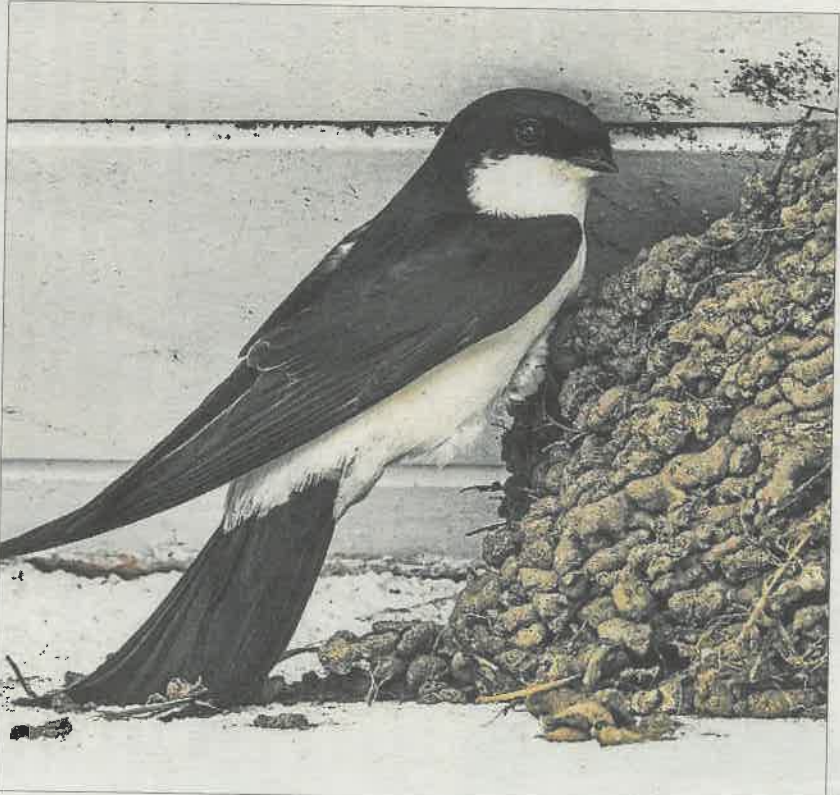
Mehlschwalben brauchen unsere Hilfe

Kunstmester bieten neuen Lebensraum für die Vögel

Von Ramona Oswald



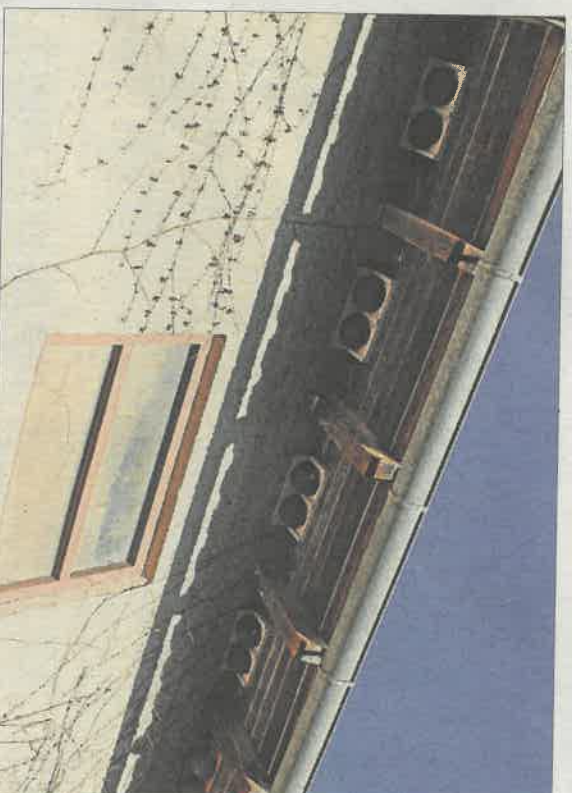
Die kleinen Mehlschwalben warten auf Futter.



Rund 1500 Lehmkügelchen sammelt die fleißige Mehlschwalbe für ihr Nest. – Fotos: Oswald



Franz Reiter kommt vorbei und befestigt an geeigneter Stelle die Nisthilfen.



Die künstlichen Nisthilfen sollten am besten in mindestens zwei Paaren angebracht werden. Beim Hof vom „Wirtz’Geisenfeldern“ findet man sogar ganze 14 Stück.

Fläche in der Nähe Schalen mit feuchtem Lehm aufstellen. Die Tiere nehmen dies in der Regel sehr gerne an. Doch ist das Nest gebaut, gibt es noch ein weiteres großes Problem: der Insekten-schwund. Die Tiere finden einfach zu wenig Nahrung. Deshalb schließen sich diese Vögel fast aus der Nähe von Bauernhöfen mit Viehhaltung an. Denn hier gibt es noch Insekten in Hülle und Fülle. All diese Faktoren führen dazu, dass die Mehlschwalbe gefährdet ist, ihr Bestand geht stetig zurück.

Wie kann man den Tieren also helfen? Ein Problem der Schwalbe ist ganz einfach zu lösen – ein gemütlischer Nistplatz. Eine gute Möglichkeit sei das Anbringen von Nisthilfen, erzählt Franz Reiter. Das engagierte LBV-Mitglied erklärt: „Wenn keine geeigneten Außenwände für den Nestbau vorhanden sind oder feuchte Lehmflächen fehlen, kann man den Mehlschwalben so eine gute Brutmöglichkeit als Alternative anbieten. Diese nehmen sie in der Regel sehr gerne an.“ Diese künstlichen Nisthilfen könne man direkt bei ihm beantragen und er komme gerne vorbei, findet mit den Haus-beziehungsweise Hofbesitzern den geeigneten Platz für die Nester und bringe sie sicher an.

Reiter rät, mindestens vier Nester nebeneinander anzubringen, da es sich bei den Mehlschwalben um Kolonienbrüter handle. Um Haus und Hof vor Verschmutzung zu schützen, habe sich das An-

Erdolfling. Wenn die Zurückdrängung des Lebensraums der Mehlschwalbe weiter voranschreitet, gibt es im Fußball wohl bald mehr Schwalben als in der Natur. Dabei gehört dieser Vogel doch eigentlich zum typischen Bild und auch zur Geräuschkulisse unserer ländlichen Umgebung. Jeder kennt und liebt doch das bekannte „tschirr tschirr“ – Den prägnanten hohen Warnruf dieses hübschen Insektenfressers, der, zugegeben, weniger melodisch als eifrig schwatzend klingt und vor allem von den Bauernhöfen nicht wegzudenken ist. Doch Faktoren wie unter anderem die moderne Architektur oder auch die illegale Zerstörung ihrer Nester machen es den Mehlschwalben oft unmöglich, ihre so wichtigen Brutstätten zu bauen beziehungsweise ihren Nachwuchs sicher aufzuziehen.

Durch das immer trockener werdende Klima finden die gefiederten Freunde zudem nicht genügend „Baumaterial“. Denn für so ein Schwalbennest müssen die fleißigen Tierchen ganz schön arbeiten. Aus bis zu 1500 kleinen Lehmkügelchen besteht das Nest

Eher klein und kompakt

Die Mehlschwalbe ist eine eher kleine und kompakte Schwalbenart. Der kurze Schwanz ist breit gegabelt. Ihre Oberseite und ihre Flügel sind schwarz, wobei Kopf und Rücken metallisch blau glänzen. Die Unterseite und der Bürzel leuchten weiß. Die Kehle des Männchens ist rein weiß, die des Weibchens wirkt etwas schmutzig.

einer Mehlschwalbe. Gibt es keinen Regen und somit keinen feuchten Lehm, ist der Bau des Brutplatzes nicht möglich.

Doch hier kann der menschliche Nachbar gut aushelfen. Steht man am Gebäude Schwalben, die beginnen, ihr Nest zu bauen, kann man zum Beispiel auf einer freien

bringen von Kotbrettern unter dem Nest als sinnvoll erwiesen. Zusätzlich schützen sie das Nest und die kleinen Küken vor einem Absturz.

Faszinierendes Treiben in der Luft

Haben sich die Schwalben häuslich eingerichtet, kann man die 13 bis 15 Zentimeter großen Tiere von April bis September bei

ihrem Treiben beobachten. Das ist für Kinder und Erwachsene sehr faszinierend. Vor allem wenn man das Glück hat, diese flinken Geschöpfe bei der Jagd nach Nahrung zu beobachten. Denn ihr Futter, das hauptsächlich aus Fliegen oder Mücken besteht, fangen sie gerne im raschen Flug.

Im Herbst machen sich die Mehlschwalben zum Überwintern auf ins ferne Afrika, bevor sie im nächsten Jahr wieder zurückkehren. Und das in ihr altes Nest, denn die Brutpaare sind standort-treu und kommen jedes Jahr wieder. Wer gerne eine solche Nisthilfe an seinem Haus/Hof anbringen möchte, muss nur eine kurze E-Mail an franz.reiter.55@web.de schicken. „Die Nisthilfen werden in Zusammenarbeit mit der Biodiversitätsberaterin Bettina Geschlögl vom Landratsamt Traunstein kostenlos zur Verfügung gestellt. Und ich komme für die fachgerechte Montage. Ich hoffe, es melden sich viele Vogelfreunde, die eine solche Nisthilfe haben möchten. Helfen wir zusammen, dass die Mehlschwalbenpopulation wieder wächst.“